

Arten in der Warendorfer Mischung

Gewöhnliches Barbarakraut (*Barbarea vulgaris*)

Rundbl. Glockenblume (*Campanula rotundifolia*)

Wiesen-Witwenblume (*Knautia arvensis*)

Kornblume (*Centaurea cyanus*)

Wiesenflockenblume (*Centaurea jacea*)

Gewöhnliche Wegwarte (*Cichorium intybus*)

Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.)

Wilde Möhre (*Daucus carota*)

Wilde Karde (*Dipsacus fullonum*)

Gewöhnlicher Natternkopf (*Echium vulgare*)

Echtes Labkraut (*Galium verum*)

Wilde Malve (*Malva sylvestris*)

Echte Kamille (*Matricaria recutita*)

Klatschmohn (*Papaver rhoeas*)

Färber-Resede (*Reseda luteola*)

Hederich (*Rhaphanus raphanistrum*)

Gemeiner Odermennig (*Agrimonia eupatoria*)

Traubenkropf-Leimkraut (*Silene vulgaris*)

Acker-Senf (*Sinapsis arvensis*)

Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis*)

Großblütige Königskerze (*Verbascum densiflorum*)

Schwarze Königskerze (*Verbascum nigrum*)

Gewöhnliche Braunelle (*Prunella vulgaris*)

Herbstlöwenzahn (*Scorzoneroidees autumnalis*)

Rote Lichtnelke (*Silene dioica*)

Hasenklée (*Trifolium arvense*)

Vogelwicke (*Vicia accra* agg.)

Echtes Senfkraut (*Saponaria officinalis*)

Gewöhnliche Pastinak (*Pastinaca sativa* s.str.)

Eine Samentüte entspricht 1 m² Blühfläche.

Ausgabe des Saatgutes von maximal 2 Samentüten pro Person und nur solange der Vorrat reicht!

Wir freuen uns über eine Rückmeldung in Form eines Fotos Ihrer bunten Blühfläche.

Infos

Kreis Warendorf

Untere Naturschutzbehörde

Bluehmischung@kreis-warendorf.de

Copyright 2024

www.kreis-warendorf.de



**Hinweise zu Ansaat und
Pflege der Blühfläche**

Blühflächen für mehr Insektenvielfalt

Die Warendorfer Mischung wurde in Zusammenarbeit mit der NABU-Naturschutzstation Münsterland e. V. konzipiert. Hierbei wurde das Augenmerk auf eine besonders blütenreiche Mischung aus einjährigen, zweijährigen und mehrjährigen Arten für Insekten gelegt. Im Laufe der Jahre wurde die Zusammensetzung der Arten hin zu einer Regio-Saatgut-Mischung weiterentwickelt. Es kommen also nur Arten vor, die gebietsheimisch sind. Mit der Warendorfer Mischung für den Garten aus 30 unterschiedlichen Pflanzenarten sollen Blumeninseln im eigenen Garten und Vorgarten geschaffen werden. Die Insektenwelt im Kreis Warendorf ist auf heimische Pflanzen angepasst. So ist die blau-lila blühende Rundblättrige Glockenblume ein wichtiger Pollenlieferant für Wildbienenarten, wie die Sandbiene und die Mauerbienne. Der Gemeine Odermenning stellt ebenfalls ein reichliches Pollenangebot zur Verfügung. Schwebfliegen, Fliegen und auch die Honigbiene freuen sich über das Angebot. Das gelb blühende Echte Labkraut ist eine wichtige Pflanze für das Taubenschwänzchen. Die erwachsenen Schwärmer legen die Eier auf dem Echten Labkraut ab. Die dort schlüpfenden Raupen ernähren sich von den schmalen Blättern. Rote Lichtnelke und Traubenkopf-Leimkraut decken über Ihren Nektar den Nahrungsbedarf der erwachsenen Tiere.



Abbildung 1: Hain-Schwebfliege auf Gewöhnlicher Wegwarte

Ansaat

Als geeignete Aussaatzeitpunkte bieten sich das Frühjahr (März bis Mai) sowie der Spätsommer (Mitte August/ Ende September) an. Bei Aussaaten im Frühjahr ist aufgrund der zunehmenden Frühjahrestrockenheit auf eine ausreichende Wasserversorgung zu achten. Für größere Flächen empfiehlt sich daher eine Aussaat im Spätsommer.

Folgende Schritte sind für die Beetvorbereitung und Aussaat erforderlich:

- Grasnarbe entfernen und Fläche umbrechen
- eine feinkrümelige Bodenstruktur herstellen
- Zur Eindämmung konkurrenzstarker Beikräuter sollte die Fläche nach ein paar Tagen mit einer Hacke flach durchgearbeitet werden. Evtl. vorhandene Wurzelunkräuter sollten aufgesammelt werden!
- Saatgut gleichmäßig auf der Fläche verteilen. Das Saatgut darf keinesfalls eingearbeitet werden.
- Bei Bedarf kann das Saatgut zur gleichmäßigen Verteilung auch mit einem Trägerstoff, z. B. Maisschrot, Sojaschrot oder Sand vermischt werden.
- Ein Tütchen enthält 3 g Saatgut und reicht für die Ansaat von 1 m².
- Saatgut festwalzen oder festtreten (z. B. mit einem Brett, einer Rasenwalze oder den Füßen). Dieser Schritt ist besonders wichtig und sollte keinesfalls übersprungen werden.
- Die Fläche etwa 6 Wochen feucht halten!
- Damit die Fläche ihre Funktion für Insekten erfüllen kann, sollte sie möglichst mehrjährig angelegt werden. Eine Neuansaat im Frühjahr ist i. d. R. nicht erforderlich.

Pflege

Die Fläche sollte einmal im Jahr gemäht werden. Dabei sollte das Mahdgut unbedingt abgeräumt werden, damit der Fläche Nährstoffe entzogen werden. Zum Schutz der in den Stängeln der Pflanzen überwinterten Insekten empfiehlt sich dafür das zeitige Frühjahr. Zusätzlich dienen die Samen der Pflanzen zahlreichen Vogelarten im Winter als Nahrung. Die Blütmischung kann dauerhaft bestehen bleiben. Für ein erfolgreiches Ergebnis ist es wichtig geduldig zu sein. Im ersten Jahr treten vor allem einjährige Arten wie Klatschmohn und Kornblume auf. In den folgenden Jahren zeigt sich schließlich die Blütenvielfalt durch das Auftreten von ausdauernden Stauden, wie Wiesenflockenblume und Königskerze.

Weitere Elemente in einem insektenfreundlichen Garten

- Auch im Winter an Insekten denken: Totholzhaufen, Komposthaufen, Falllaub und Reisighaufen auch mal liegen lassen.
- Kleinere Stellen im Garten "verwildern" lassen. Auf Brennnesseln, Disteln und anderen "Unkräutern" fühlen sich die Raupen von Schmetterlingen wie dem Kleinen Fuchs wohl.
- Besonders wichtig sind zudem heimische Sträucher und Bäume. Sie bieten Nahrung und Schutz in der nassen und kalten Jahreszeit. Die Insekten bei uns sind auf diese heimischen Pflanzen angepasst.
- Auch Wasserflächen, Offenbodenbereiche und Kräuterbeete sind ein willkommenes Zuhause für einige Insektenarten.

